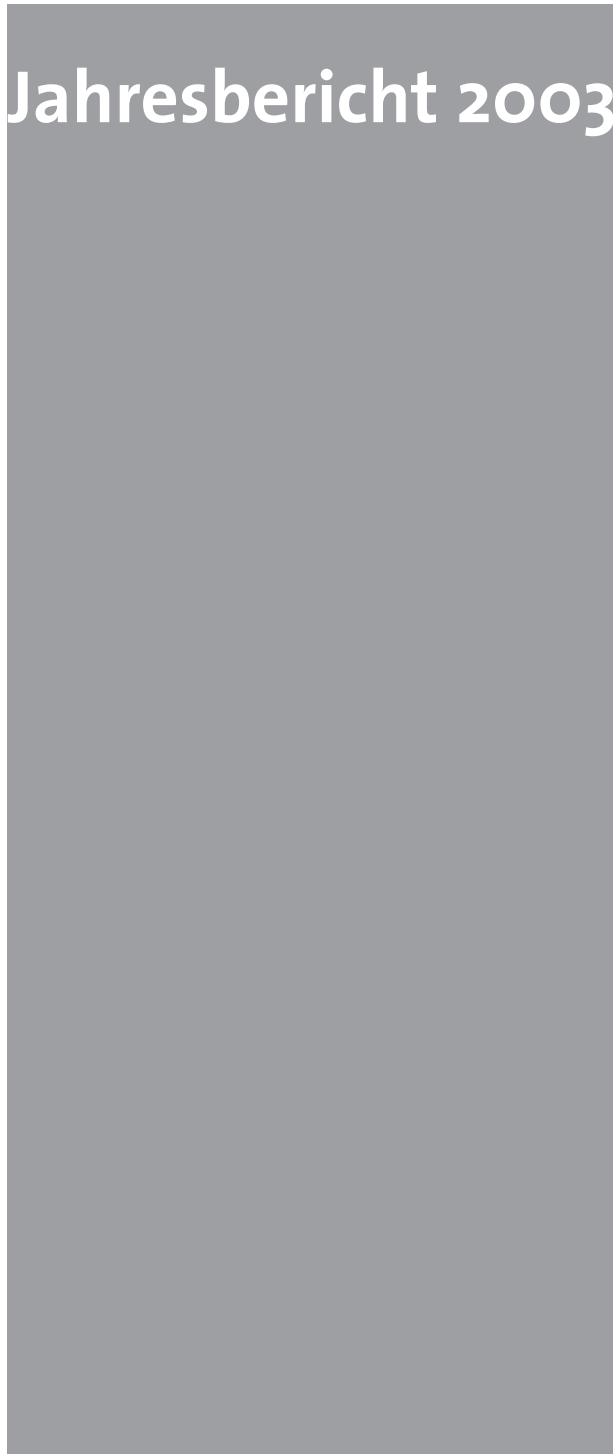


**STIFTUNG FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

**Jahresbericht 2003**



## Bericht des scheidenden Präsidenten



Das Jahr 2003 war der Vertiefung einzelner erfolgreicher Projekte und der Ausrichtung auf eine international breiter abgestützte Tätigkeit gewidmet.

### Die Sattelstudie wirft Wellen

Die 1999 mit einer Untersuchung an der Spanischen Reitschule initiierte Analyse zum Problembereich Pferderücken – Sattel – Reiter hat zwischenzeitlich zu einigen wissenschaftlichen Publikationen geführt und ihren Niederschlag in der Formierung einer praxisorientierten «Task Force» (Satteldruckmess-Gruppe SDMG) an der Pferdeklinik der Universität Zürich geführt. Es ist geplant, entsprechende Initiativen auch in anderen Ländern – zuerst voraussichtlich in Frankreich – zu unterstützen.

### International renommierter wissenschaftlicher Beirat

Es ist im vergangenen Jahr gelungen, mit Frau PD Dr. B. von Rechenberg, Universität Zürich, und den Herren Professoren J. Auer, Universität Zürich, J. Ferguson, Universität Leipzig, W. Degen, Universität Hannover, und U. van Weeren, Universität Utrecht, einen illustren Kreis anerkannter Fachleute zur Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat zu begeistern. Im Sinne einer stärkeren Unabhängigkeit von der Pferdeklinik der Universität Zürich beschränkt sich die Einflussnahme auf die Projektvergabe auf eine stimmenmässige Minderheitsposition der Zürcher Vertreter. Neben Prof. Jörg Auer wird diese durch PD Brigitte von Rechenberg – neu als Vorsitzende des Beirats – wahrgenommen.

### Gute Ausgangslage für den Aufbruch zu neuen Ufern

Mit der Reorganisation des Vorjahres, den personellen Besetzungen, einem sehr erfreulichen Spendeneingang und einem, dank der Tätigkeit des Vereins Forschung für das Pferd, stetig steigenden Bekanntheitsgrad ist die Basis für eine erfolgreiche nächste Entwicklungsetappe unserer Stiftung gelegt. Dies ist ein günstiger Zeitpunkt, das Präsidium in die Hände des ursprünglichen Initianten – Prof. Dr. Jörg Auer – zurückzugeben und in das Glied des Stiftungsrates zurückzutreten. Ich tue dies in der Hoffnung, dass es dank den Aktivitäten unserer Stiftung einer

wachsenden Zahl von Pferden besser geht. Als einer der heute das Privileg hat, täglich mit Pferden zu arbeiten, bin ich überzeugt: Das Pferd hat zwei Feinde – den Egoismus des Menschen und seine Ignoranz. Gegen das zweite können wir etwas tun!

Dr. Hans-Dieter Vontobel  
Präsident des Stiftungsrates bis 31.12.2003

Zürich, 6. April 2004

## Die Organe der Stiftung

### Stiftungsrat

Dr. Hans-Dieter Vontobel, Präsident  
Prof. Dr. Jörg A. Auer, Vize-Präsident\*  
PD Dr. Brigitte von Rechenberg  
Dr. med. vet. Markus Müller  
Dr. jur. Andrea von Rechenberg  
Lic. phil. Denise Spörri-Müller  
Markus R. Tödtli  
\* Vorsitzender des Wissenschaftsrates

### Administration

Rainer M. Egle                      Geschäftsführer  
Gabriele Schmid                 Sekretariat/Protokolle

### Buchhaltung

Curia Treuhand, Chur

### Revisionsstelle

Duri Sulser, Treuhand- und Revisionsbüro, Chur

## Bericht des eintretenden Präsidenten



### Ein grosses Dankeschön an unseren 1. Stiftungsratspräsidenten

Ich erinnere mich noch sehr gut an den ersten Besuch von Frau Dr. von Rechenberg und mir bei Herrn Dr. Hans-Dieter Vontobel, um ihn über unsere Absicht, die Stiftung Forschung für

das Pferd zu gründen, zu informieren und ihn zu fragen, ob er mit uns zusammen am gleichen Strick ziehen wolle. Zu unserer grossen Freude war seine damalige spontane Antwort positiv. Zu Dritt gingen wir nun an die Arbeit und konnten wenige Monate später die Stiftung gründen. An der ersten Sitzung des Stiftungsrates schlugen wir Hans-Dieter zum Präsidenten vor. Nach kurzem Überlegen akzeptierte er den Vorschlag und wurde einstimmig gewählt. Nun ging es erst recht los und mit einem beispiellosen Einsatz gab er der Stiftung ein Gesicht. Er war es auch, der die meisten Projekte in der Anfangsphase selbst finanzierte. Das war für uns ein Glücksfall, da das anfängliche Stiftungskapital gerade einmal Fr. 35'000.- betrug und sich aus den Einzahlungen der Gründungstiftungsräte zusammensetzte. Dieses Gründungskapital durfte nicht für die Unterstützung von Projekten verwendet werden. Der enormen Grosszügigkeit von Hans-Dieter Vontobel verdanken wir es, dass wir in der Anfangsphase überhaupt Projekte vergeben und durchführen konnten. Lieber Hans-Dieter, ich möchte Dir nochmals vielmal für all das was Du initiiert und für die Stiftung getan hast, danken. Du hast die Stiftung geradlinig und mit viel weiser Voraussicht geführt. Oft hast Du uns auch, zu Recht in unserem Eifer gebremst, damit wir wieder auf den realen Weg zurückfanden.

Wir sind sehr froh darüber, dass Du uns als Vizepräsident immer noch weiter hilfst. Ich bin sicher, dass ich immer wieder auf Deinen Rat angewiesen bin, um die Stiftung erfolgreich weiter zu führen. Zum Schluss möchte ich mich auch noch für das Vertrauen bedanken, das Du zusammen mit dem Stiftungsrat in mich gesetzt hast. Ich werde versuchen die Stiftung in den nächsten Jahren im gleichen Sinn weiter zu führen.

### Eine grosszügige Schenkung

Dank einer überaus grosszügigen Schenkung, die die Stiftung im letzten Jahr erhielt sind wir in der glücklichen Lage die eingereichten und bewilligten Forschungsanträge finanziell zu unterstützen. Nun können wir die Forschung für das Pferd breit abgestützt fördern, wie wir es uns am Anfang immer

wünschten. Den ungenannt sein wollenden Spendern möchte ich an dieser Stelle von ganzem Herzen danken.

### Ausblick

Mit einem guten Gefühl schaue ich in die Zukunft, denn der Stiftungsrat ist sehr motiviert sich weiterhin für die Stiftung zu engagieren. Wir haben eine gute finanzielle Reserve für anfallende Projekte und können auf diese Weise den Pferden zurückgeben, was sie für uns in uneigennütziger Weise mit ihrer Freundschaft und Bereitschaft täglich tun.

Prof. Dr. med. vet. Jörg A. Auer  
Präsident des Stiftungsrates ab 1.1.2003

Zürich, 10. April 2004

## Inhalt

Bericht des scheidenden Präsidenten	2
Bericht des eintretenden Präsidenten	3
Projekte	4
Der Wissenschaftsrat	5
Finanzielle Übersicht	6
Bericht der Revisorenstelle	6
Bericht des Vereinspräsidenten	7
Impressum	8

# Projekte

Nachfolgend finden Sie Zusammenfassungen von Projekten, die wir im Jahre 2003 begleitet haben.

## Projekt 3/03

### SattelDruckMessGruppe (SDMG)

#### R. Egle

Im Juli 2003 hat der Stiftungsrat beschlossen, aus dem reinen Forschungsprojekt «Gelöstheit unter dem Sattel» eine eigenständige Gruppe ins Leben zu rufen, welche die Forschungsergebnisse in Tat umsetzt. Es wurde ein Business-Plan erstellt und darauf basierend, zwei 50%-Stellen am Tierspital Zürich finanziert. Die beiden dort tätigen Tierärztinnen sind während Ihrer Anstellung ausschliesslich für SattelDruckmessungen tätig. Nach einer Einarbeitungsphase wurden ab Oktober professionelle Messungen durchgeführt.

Folgende Dienstleistungen werden angeboten:

- Messung des Sattels unter Berücksichtigung des Zusammenspiels Pferd-Sattel-Reiter
- Anmessung von Neu- und Occasionssätteln
- Anpassung von korrektiven Sattelunterlagen
- Durchführung von Seminaren.

Im abgelaufenen Jahr wurden Messungen an 82 Pferden mit 102 Sätteln durchgeführt. Weiter wurden Seminare durchgeführt, respektive daran mitgearbeitet.

Auf der Webseite der Stiftung wurde eine Informations-Seite eingerichtet, auf der die aktuellen Preise und auch ein elektronisches Anmeldeformular zu finden sind: [www.forschungpferd.ch/sdmg.html](http://www.forschungpferd.ch/sdmg.html)

Durch die Verwendung eines gut angepassten Sattels kann dem Wohlergehen des Pferdes auf einfache Art schnell geholfen werden. Da dies ein Kernelement der Aufgabe der Stiftung darstellt, suchen wir eine breite Akzeptanz. Durch möglichst viele Messungen möchten wir bei einer grossen Anzahl von Pferden helfen Schmerzen und Schädigungen zu verhindern.

Wir versuchen, die Preise moderat zu halten, um so vielen Pferden zu helfen. Die Details finden Sie auf der oben erwähnten Web-Seite.

#### Ausblick für 2004

Anfangs 2004 wird ein zweites System angeschafft, sowie das Kalibrierungs-System in Betrieb genommen. Dies wird es uns ermöglichen, zwei Messungen an verschiedenen Orten durchzuführen. Das Angebot von Seminaren wird weiter ausgebaut. Es werden erstmals auch Messungen im süddeutschen Raum geplant. Die Mess-Software wird zusammen mit dem Hersteller weiterentwickelt, damit einerseits der Aufwand für die Erstellung des Berichtes kleiner wird und andererseits Käufer

des kommerziell erhältlichen Systems schneller zu besseren Resultaten kommen. Mit dem Hersteller wurde vereinbart, dass die Schulung von Käufern der Messsysteme von der SDMG durchgeführt werden. Dies, um die Qualität im Sinne des Pferdewohles zu maximieren.

## Projekt 1/03

### Radiologische Untersuchung am Pferdehuf zur quantitativen Beurteilung des Einflusses der Hufbearbeitung durch den Hufschmied

#### M. Kummer

Die Leistungsfähigkeit eines Pferdes hängt in besonderem Masse vom Zustand der Hufe ab. Häufigkeit und Qualität des Hufbeschlages sind in dieser Hinsicht von grosser Bedeutung. Es ist deshalb nötig, dass quantitativ erfassbare Normalwerte am Pferdehuf definiert werden, bevor der Einfluss von Hufform und Beschlag auf den Gang des Pferdes wissenschaftlich untersucht werden kann.

An einer Population von 40 Warmblutpferden (Alter 6-12 Jahre, Grösse 162 - 172 cm) wurden jeweils vor und nach dem Ausschneiden durch den Hufschmied Röntgenbilder der vorderen beiden Hufe erstellt. Die gleiche Untersuchung wurde nach einem Beschlagsintervall (8 Wochen) ein zweites Mal durchgeführt.

Die Pferde wurden von 6 verschiedenen Hufschmieden beschlagen. Mit Hilfe einer speziellen Einrichtung und einem portablen Röntgengerät wurden die Röntgenbilder nach einer standardisierten Methode angefertigt und mit einem digitalen Röntgenscanner vor Ort entwickelt. Pro Session wurden jeweils eine seitliche (LM) und eine dorsopalmar (DP) Aufnahme pro Huf erstellt. Die digitalen Bilder wurden mit Hilfe einer speziell für diesen Zweck entwickelten Software (Metron PX) ausgemessen. Die Stiftung finanzierte die Kosten der Röntgenaufnahmen, die mit einem mobilen Gerät eines Pferdepraktikers aufgenommen wurden, da die Pferdeklinik nicht über mobile Entwicklungsgeräte verfügt. Die Studie ist abgeschlossen und eine Publikation zur Veröffentlichung eingereicht. Diese Arbeit diene einer weiteren Studie als Basis für die klinische Anwendung der Software.

## Erfahrungen mit dem aseptischen Operationstrakt für Pferde

Seit über einem Jahr haben wir an der Pferdeklinik die Möglichkeit aseptische Operationen im neuen OP durchzuführen. Unsere Erfahrungen sind durchaus positiv. Mehr und mehr Studierende und PferdebesitzerInnen benutzen die Gelegenheit Operationen «life» vom Beobachtungsraum mitzuverfolgen. Das Klima im modernen Operationsraum ist sehr angenehm. Der Vorbereitungsraum für das Pferd ist etwas eng, doch haben sich die PflegerInnen, Anästhesiologinnen und die Chirurgen an die Umgebung gewöhnt. Durch das vorgegebene Prozedere der Vorbereitung verzögern sich die Operationen etwas, was

zur Folge hat, dass weniger chirurgische Eingriffe pro Tag durchgeführt werden können. Der Aufwachtank für Frakturpatienten hat sich bestens bewährt. Alle Patienten durchliefen eine ungestörte Aufwachphase, ohne Probleme. Auch der reguläre Aufwachraum ist ein voller Erfolg. Schon einige Universitätskliniken haben sich nach den Bauplänen erkundigt und sind daran das Konzept zu kopieren. Dies an sich stellt schon einen Erfolg dar. Wir sind auch bemüht mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, da wir ja den Pferden helfen möchten.

Kurz gesagt, was wir uns bei der Planung dieses Umbaus vorstellten, hat sich bestens bewährt. Ausländische Pferdespezialisten aus aller Welt, die unsere Anlage sich anschauen sind restlos begeistert und beneiden uns darum.

## Der wissenschaftliche Beirat

Mit dem Ziel, sehr sorgfältig mit den Stiftungsgeldern umzugehen und nur sinnvolle Projekte mit Praxisbezug zu unterstützen, hat die Stiftung Forschung für das Pferd einen hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Beirat eingesetzt. Dieser übt folgende Funktion aus:

«Die (speditive) Begutachtung der wissenschaftlichen Bedeutung der Forschungsprojekte, die bei der Stiftung mit dem Gesuch um einen finanziellen Beitrag eingereicht werden. Dabei sollen auch ethische und tierschützerische Aspekte berücksichtigt werden».

Der wissenschaftliche Beirat setzt sich heute aus fünf Mitgliedern, davon zwei schweizerischen und drei ausländischen Pferdespezialisten zusammen. Es sind dies:

- PD. Dr. Brigitte von Rechenberg, Abteilungsleiterin der «Musculoskeletal Research Unit» der Pferdeklinik der Universität Zürich, Vorsitzende.
- Prof. Dr. Jörg A. Auer, Diplomate ACVS, ECVS, Direktor der Pferdeklinik der Universität Zürich, Stellvertreter der Vorsitzenden.
- Prof. emeritus, Dr. med. vet., Dr. h.c. Ekehard Deegen, Ehemaliger Vorsitzender der Pferdeklinik und der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Deutschland. Herr Deegen hat sich vor allem mit der Behandlung von Erkrankungen der Atemorgane einen internationalen Namen gemacht.
- Prof. Dr. James Ferguson, Vorsitzender der Pferdechirurgie an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Leipzig. Herr Ferguson war jahrelang an der Universität Saskatoon in Kanada als Professor tätig, bevor er vor einigen Jahren dem Ruf nach Deutschland gefolgt ist.
- Prof. Dr. René van Weeren, Diplomate ECVS, Department of Clinical Sciences der Veterinärmedizinischen Fakultät Utrecht, Holland. Herr van Weeren befasst sich vor allem mit Osteochondrose-Forschung wo er international als einer der besten Fachleute angesehen wird.

## Was geschieht nun von der Einreichung eines Gesuches bis zu dessen Bewilligung?

Die Vorsitzende des Wissenschaftsrates, wird nach Erhalt eines Gesuches dieses unverzüglich an die fünf Beiräte mit der Bitte um Begutachtung innert höchstens drei Wochen und um schriftliche Antwort, senden. Steht die Mehrheit der Beiräte dem Projekt positiv gegenüber, so wird es dem Stiftungsrat vorgelegt. Der Stiftungsrat fällt dann die endgültige Entscheidung über die grundsätzliche Finanzierung des Projektes und über die Höhe des Beitrages. Falls die finanziellen Mittel nicht oder ungenügend vorhanden sind, wird das Projekt sistiert bis der finanzielle Engpass behoben ist. Bei Ablehnung eines Projektes fasst der Vorsitzende des Beirates die Gründe, die zu diesem Entschluss führten zusammen, und teilt sie dem Gesuchsteller umgehend mit. Das Gesuch kann zu einem späteren Zeitpunkt in korrigierter Fassung wieder eingesandt werden, wobei das gleiche Prozedere wiederholt wird.

## Welche Projekte werden von der Stiftung unterstützt?

Unterstützt werden Projekte, die dem Wohle und der Gesundheit des Pferdes förderlich sind, wie z.B. Einfluss des Sattels auf die Gesundheit des Pferdes. Auch wissenschaftliche Studien, von denen ein reeller Nutzen für das Pferd erwartet werden kann, wie z.B. Erkennung, Studium und Verhinderung von Erbfehlern werden gefördert.

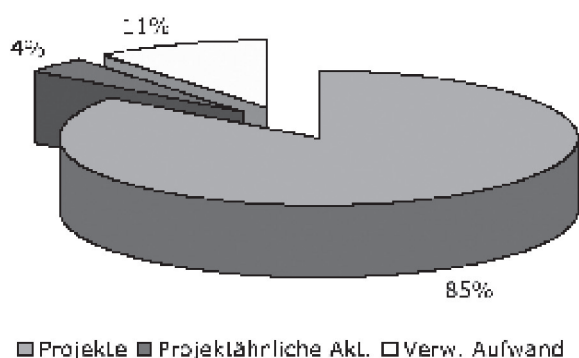
Interessiert? Auf unserer Website finden Sie entsprechende Antragsformulare.

## Finanzielle Übersicht

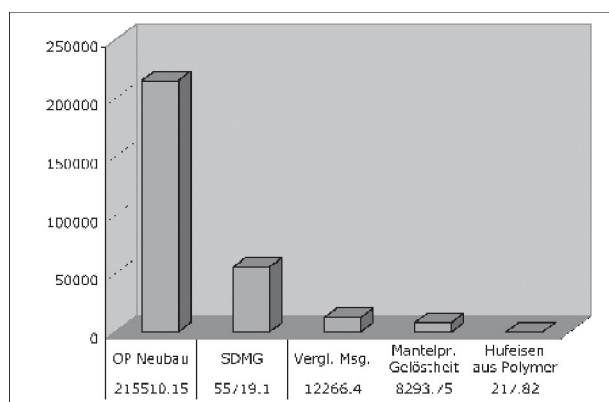
Aus finanzieller Sicht wurde das Jahr 2004 durch zwei Projekte geprägt: Fertigstellung des neuen Operationstraktes und Aufbau der SattelDruckMess-Gruppe (SDMG). Während die SDMG weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Stiftung angewiesen sein wird, werden wir im neuen Jahr unser Augenmerk wieder auf die direkte Unterstützung von mehreren Forschungsprojekten werfen.

### Einsatz der Gelder

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden 85 % der Gelder projektbezogen eingesetzt, 4 % für Öffentlichkeitsarbeit inkl. Kalender/Karten und Seminare und 11 % wurden für die Verwaltung benötigt.



Bei den Ausgaben für die realisierten Projekte bleibt anzumerken, dass für das Projekt Hufeisen aus Polymer, welches in den USA durchgeführt wird, ein Sponsor die Hauptkosten übernommen hat.



### Organisatorische Entwicklungen

Der Aufbau der SDMG war eine der zeitaufwändigen Aufgaben des Geschäftsführers. Die Gruppe finanziert zwei 50%-Stellen von Tierärztinnen, die am Tierspital angestellt sind, jedoch ihr ganzes Arbeitspensum für SattelDruckmessungen einsetzen.

Per 2004 werden wir die Rechnungslegung nach FER 21-Grundsätzen durchführen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Führungen durch den Operationstrakt ermöglichen es unserer Stiftung weitere Kontakte zu knüpfen, unsere Anliegen vorzubringen und somit weitere SpenderInnen zu finden. Unser Konzept, mittels Wandkalender im Blickfeld unserer SpenderInnen zu bleiben, wurde aufgrund der hohen Gesteuerungskosten eingestellt. An den beiden Anlässen von Monty Roberts, der Patron des Vereines Stiftung für das Pferd ist, war die Stiftung mit einem Stand vertreten. Weiter wurde das Herbstseminar zum Thema «Fütterung» mit grossem Erfolg durchgeführt. Wir durften über 160 Teilnehmer begrüßen.

R. Egle, Geschäftsführer der Stiftung

### Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Forschung für das Pferd, Zürich, für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entspricht die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement. Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Stiftungskapital von CHF 35 000.– und Reserven von CHF 587 987.87 zu genehmigen

D. Sulser, Leitender Revisor, 24.3.2004

# Bericht des Vereinspräsidenten



Der als Gönnerverein für die Stiftung Forschung für das Pferd konzipierte Verein wurde im Spätherbst 2002 gegründet und hat am 31.12.2003 sein erstes Geschäftsjahr abgeschlossen. Der Verein ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen und mit Verfügung

des Kantonalen Steueramtes Zürich von allen Staats- und Gemeindesteuern und von der direkten Bundessteuer befreit.

## Vorstand und Revision, Patrons

Der unentgeltlich arbeitende Vorstand setzt sich seit der Gründungsversammlung unverändert, wie folgt zusammen: Markus R. Tödtli (Präsident und Vertreter des Stiftungsrates), Dr. jur. Anton W. Blatter (Vizepräsident), Prof. Dr. med. vet. Jörg Auer (Vertreter des Stiftungsrates), Roman Gasser (Mitglied), Marzella Nötzli (Kassierin) und Gabriele Schmid (Vereinssekretariat). Als Revisionsfirma amtiert die TBO Treuhand AG, Zürich, vertreten durch ihren Präsidenten des Verwaltungsrates, Herr Hans Müller. Bis Jahresende konnten zwei Persönlichkeiten als Patrons gewonnen werden, nämlich den weltbekannten Pferdetrainer Monty Roberts und den ebenso bekannten, wohl besten Schweizer Springreiter, Markus Fuchs. Weitere Persönlichkeiten sind angefragt.

## Zusammenarbeit mit der Stiftung

Für die Stiftung Forschung für das Pferd ist der Gönnerverein sehr wichtig, weshalb gemäss den Statuten auch zwei Stiftungsräte im Vereinsvorstand vertreten sein sollen und der Geschäftsführer der Stiftung, Herr Rainer Egle, als ständiger Gast anwesend ist. Bei der Zusammenarbeit stehen zwei Aspekte im Vordergrund: Erstens natürlich die Geldbeschaffung, denn der Verein kann und soll sich an ein viel breiteres Publikum richten, als die Stiftung. Zweitens, aber nicht weniger wichtig, ist die Öffentlichkeitsarbeit, denn auch hier kann der Verein mithelfen, eine grosse Breitenwirkung zu erzielen. So wurde beispielsweise im Stiftungsrat beschlossen, dass inskünftig der Verein das Patronat für alle Veranstaltungen (z.B. Seminare) übernimmt, die sich an eine breite Öffentlichkeit richten. Es ist erfreulich, dass der Stiftung schon im ersten Vereinsjahr ein Betrag von Fr. 20 000.– abgeliefert werden konnte. Ziel wird es sein, im Jahre 2004 den Mitgliederbestand so zu erhöhen, dass in Zukunft ein Beitrag von Fr. 50 000.– möglich sein wird.

## Mitglieder

Per 31.12.2003 hatte der Verein 215 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:

Junioren	26	12%
Einzelmitglieder	160	75%
Private Gönner	22	10%
Firmen Gönner	7	3%
<b>Total</b>	<b>215</b>	

Diese Zahl steigt kontinuierlich an und hat sich im ersten Quartal 2004 bereits auf rund 250 Mitglieder erhöht. Wie schon früher erwähnt, wird es im Jahre 2004 und auch später primär darum gehen, die Mitgliederzahl des Vereins deutlich zu erhöhen. Dazu braucht es viele gute Ideen, aber vor allem die aktive Unterstützung aller interessierten Kreise.

## Newsletter und Internetseite

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 5 Newsletter herausgegeben (1. Ausgabe Ende 2002, vier Ausgaben im Jahre 2003). Neben Berichten aus dem Vereinsleben, Portraits von Stiftungsräten, Vorstandsmitgliedern und Patrons, sowie Aus- und Rückblicke auf Veranstaltungen wird in jeder Ausgabe ein pferdemedizinischer Artikel publiziert. Dabei muss es sich nicht zwangsläufig um Themen handeln, die mit der von der Stiftung unterstützten Forschung zu tun haben.

Zusammen mit der Stiftung wird die Internetseite [www.forschungspferd.ch](http://www.forschungspferd.ch) betrieben. Die Seite wird laufend aktualisiert und verbessert. Der ausführliche Jahresbericht des Vereinspräsidenten und der Bericht der Kassierin findet man unter: [www.forschungspferd.ch/PDF/VereinAbschlo3.pdf](http://www.forschungspferd.ch/PDF/VereinAbschlo3.pdf)

## Dank

Der Stiftungsrat dankt allen Mitgliedern des Vereins sehr herzlich für ihre Unterstützung und dem Vereinsvorstand für seinen grossen Einsatz.

**Markus Tödtli**  
Präsident des Vereins und  
Mitglied des Stiftungsrates

Zürich, 30. Mai 2004

Detaillierte Informationen über unsere Projekte und auch über unsere Stiftungsräte finden Sie auf unserer Webseite: [www.forschungpferd.ch](http://www.forschungpferd.ch)

**Impressum Ausgabe April 2004**

Herausgegeben von der Stiftung Forschung für das Pferd. © 2004, alle Rechte vorbehalten.

Verantwortlich für den Inhalt: R. Egle

Produktion: Egle Consulting

**Korrespondenzadresse**

Stiftung Forschung für das Pferd  
Pferdeklinik der Vetsuisse-Fakultät

Universität Zürich

Winterthurerstrasse 260

8057 Zürich

Tel. 01 635 8401

[info@forschungpferd.ch](mailto:info@forschungpferd.ch)



